Autogeschichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-498286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Expo-Nachklänge

Ein Besucher der Brüsseler Weltausstellung wurde nach seiner Rückkehr aus Belgien gefragt, was das größte Erlebnis seiner Reise gewesen sei. Seine Antwort: «Zwei Dinge waren es, die in Brüssel durch ihre gewaltigen Dimensionen einen ganz besonderen Eindruck auf mich gemacht haben: bei meiner Ankunft das Atomium und bei meiner Abreise die Hotelrechnung.»

*

Anläßlich der Vorbereitung der Expo 1958 trafen die ersten Angestellten überraschend drei schon amtierende Weltausstellungs-Angestellte vor: sie liquidierten immer noch die Brüsseler Weltausstellung von 1935.

*

Der prachtvolle Altwiener-Porzellan-Tafelaufsatz, neben dem eine Tafel stand mit ‹Um 1750›, veranlaßte eine Amerikanerin zu der Frage, ob sich dieser Preis in belgischen Franken oder Schillingen verstehe. Geistesgegenwärtig antwortete die Hosteß: «Das kommt darauf an, ob Sie es engros oder Detail kaufen wollen.»

*

Der goldene Tassilo-Kelch im österreichischen Pavillon erregte Bewunderung und Interesse. Einige der Besucher wollten wissen, ob es sich um ein mittelalterliches Marterinstrument, um ein Beispiel österreichischer Schweißtechnik oder um das Geheimnis von Mayerling handle.

*

Heiterste Episode während der Ausstellungszeit: als sich der Wiener Musiker Angerer als Scheich prachtvoll verkleidet (in Ausstellungsgewändern des marokkanischen Pavillons) feiern und bewirten ließ. Erst als man ihm eine wertvolle Kamera als Ehrengeschenk überreichen wollte, gestand er die Maskerade. TR

Autogeschichten

Auf einer Landstraße bei Cincinnati veranstalteten drei junge Burschen ein Autorennen. «Darf ich mitmachen?» fragte ein Zuschauer, der neben seinem Wagen stand. «Keine Schwierigkeit!» Der Unbekannte gewann das Rennen. Worauf er die drei anderen Teilnehmer zu Protokoll nahm wegen Ueberschreiten der Höchstgeschwindigkeit. Polizeibeamte sind eben immer im Dienst.

*

Bei Euclid (Ohio) jagten zwei Wagen in wahnsinnigem Tempo über die Landstraße. Ein privates Autorennen – offenbar. Einen der Wagen konnte die Polizei stellen. «Kennen Sie den Fahrer des anderen Autos?» fragte grimmig der Polizist. Der Mann nickte bekümmert: «Es ist meine Frau.»

*

Warntafel in USA: ‹Der Zug überquert diesen Bahnübergang innerhalb von zehn Sekunden, ganz gleich, ob Sie sich zu dieser Zeit mit Ihrem Auto auf den Schienen befinden oder nicht.› Dick

Gelesen und notiert

In großen Inseraten kündigte ein New Yorker Antiquar eine Auktion an, bei der auch der «Original-Briefwechsel zwischen Johann Wolfgang Goethe und Thomas Mann» versteigert werden sollte.

*

«Eine Maschine kann die Arbeit von 50 gewöhnlichen Menschen tun, aber keine Maschine kann die Arbeit eines außergewöhnlichen Menschen tun.» (Amerikanischer Journalist E. Letermann.) *

OSRAM Glühlampen
für jeden Beleuchtungszweck
hell, sparsam, zuverlässig.
Sie geben
für den verbrauchten Strom
das Maximum an Licht
bei einem Maximum an Lebensdauer.
Wenn Sie eine Lampe kaufen,
sagen Sie ausdrücklich:
«Aber eine OSRAM, bitte!»

OSRAM

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn das, was du mir erzählen willst, nicht wahr, nicht gut und nicht notwendig ist, so behalte es lieber für dich selbst und belästige mich nicht. ● Sokrates

Wenn der Mensch 70 Jahre alt wird, so hat er rund 4000 Bücher ‹zusammen-gesprochen› – und kann nur zufrieden sein, daß nicht jedes Wort, das er sagte, laufend gedruckt wird. ● Genossenschaft

Wenn jeder mit seinem eigenen Namen unterschreiben müßte, was er daherredet, so wäre es um vieles stiller auf der Welt. ● Basler Woche